

MUSIKFORUM

Wie der „Rote Priester“ lebte und komponierte

Ein kurzweiliger Abend
mit Antonio Vivaldi.

VIKTRING. „Nel profondo cieco mondo“ (In den Tiefen dieser Welt) – Nicht gerade die leichteste Arie aus der Oper „Orlando furioso“ von Antonio Vivaldi (1678-1741) hat sich Armin Gramer da ausgesucht.

Aber der Klagenfurter und Absolvent des Viktringer Musikgymnasiums, der mittlerweile als Countertenor international reüssiert hat, bewältigte die diffizilen Koloraturen mit Bravour und konnte auch bei den übrigen Gesangstücken im vollen Freskensaal des Stiftes mit innigem Ausdruck und Stilsicherheit punkten.

Ausschließlich Musik des Venezianers, wegen seiner roten Haare und seines Berufes gerne als „Roter Priester“ bezeichnet, waren am Montag beim Musikforum angesagt. Tapfer und kraftvoll mithielt dabei in Duetten und solistisch die Sopranistin Vanessa Lessjak, die ihre Qualitäten auch als Solistin auf der Blockflöte ausspielte.

Mit souveräner Sicherheit, manchmal etwas zu dominant, begleitete Jutta Prause am Klavier. Brigitte West steuerte etwas zu langatmige Texte bei. Riesenjubiläum!

HELMUT CHRISTIAN

Kompositionen, die eine Brücke schlagen

VIKTRING. Seit 1995 veranstalten die Stadt Klagenfurt und das Neue Musikforum den internationalen Gustav-Mahler-Kompositionspreis. 2013 galt es eine west-östliche Brücke zu schlagen. Gelungen ist dies am besten dem 1980 in München geborenen Bernhard Geigl (1. Preis, 3000 Euro). Der zweite Preis (2.500 Euro) geht an den Österreicher Michael Wahlmüller, der dritte (2000 Euro) an Roozbeh Nafisi (Iran). Ein genaues Bild kann man sich bei den Uraufführungen (25. Juli, 20 Uhr, Arkadenhof) machen.